

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
1. Erzählen in der Landschaft	11
1.1 Die rheinische Volkserzählforschung	11
1.1.1 Volkserzählungen und Landschaft	11
1.1.2 Quellen der Volkserzählung	13
1.1.3 Erforschung der Volkserzählung	18
1.1.4 Aufgaben der Volkserzählforschung	21
1.2 Erzähllandschaft Ruhrgebiet: Märchen und Sagen im Revier	23
1.2.1 Annäherung an eine Erzähllandschaft	23
1.2.2 Volkserzählungen im Raum	27
1.2.3 Landschaftstypische Inhalte	31
1.2.4 Erzähllandschaft Ruhrgebiet – ein Projekt	33
1.3 „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ..“ Sagen des Rheins und was dahinter steckt	39
1.3.1 Die Geburt einer Sage	39
1.3.2 Der historisch-kulturelle Kontext	46
1.3.2.1 Die Reisenden am Rhein	46
1.3.2.2 Die Geschichte und die Mythenwelten	51
1.3.3 Die Herstellung der Sagen	58
1.3.3.1 Die „echten“ und die „unechten“ Sagen	58
1.3.3.2 Die Herstellung und die Adressaten	63
1.3.4 Die Bedeutung der Sagen des Rheins	64
2. Schriftliches Erzählen	84
2.1 Entstehung und Überlieferung einer Sage	84
2.1.1 Sage und Sagenbildung	84
2.1.2 Funktion und Inhalt	87
2.1.3 Gestaltung und Kontinuität	90
2.2 „Zur nachricht angezeigt“: Schriftliches Erzählen von Kleinen Leuten im 18. und 19. Jahrhundert	93
2.2.1 Beobachtungen zum schriftlichen Erzählen	93
2.2.2 Belege schriftlichen Erzählens	94
2.2.3 Bedingungen des schriftlichen Erzählens	98
2.2.4 Leistung des schriftlichen Erzählens	100

2.3	Das „Familienbuch“ des Franz Halm aus Uckerath: Eine bürgerliche Ereignischronik aus dem 19. Jahrhundert.....	102
2.3.1	Anlage.....	102
2.3.2	Inhalte	104
2.3.4	Texte	110
3.	Sagengestalten	127
3.1	Der heilige Hubertus in der Volkserzählung	127
3.1.1	Die Entstehung der Lebensgeschichte	127
3.1.2	Die Entwicklung der Legende	128
3.1.3	Die Wirkung in der Überlieferung.....	131
3.1.4	Das Heiligenbild in den Erzählungen	136
3.2	Vom heiligen Anno: Profanierung und Popularisierung in Sagen seit dem 19. Jahrhundert	138
3.2.1	Die Grundlagen des Paradigmenwechsels.....	138
3.2.2	Die Entwicklung der Textgeschichte.....	142
3.2.3	Der Heilige als Sagengestalt	151
3.3	Die Sagengestalt des Junkers Möcher	155
3.3.1	Der Rittersitz Ravenstein	155
3.3.2	Die erste Aufnahme der Sagen vom Junker Möcher	157
3.3.3	Die Aufzeichnungen von Otto Schell	158
3.3.4	Die Bearbeitung der Schellschen Beispiele.....	160
3.3.5	Die Aufzeichnungen lebendiger Geschichten	166
3.3.6	Die Motive der Sagen vom Junker Möcher	169
3.3.7	Die historische Gestalt des Junkers Möcher	170
3.3.8	Die Deutung der Sagen vom Junker Möcher.....	171
3.4	Spielbähn im Dritten Reich: Volksüberlieferung in der politischen Zensur	173
3.4.1	Lebendigkeit der Weissagungen	173
3.4.2	Verwendung im nationalsozialistischen Schulbuch	178
3.4.3	Gefährlichkeit des Sprachbuchtextes.....	182
4.	Weltbild und Erzählen	189
4.1	Das mündliche Gedächtnis: Kriegs- und Notzeiten in Volkserzählungen der Gegenwart.....	189
4.1.1	Erzählen und Geschichte	189
4.2	Überlieferung und Ereignis.....	191
4.2.1	Dokumentation der Vergangenheit.....	191
4.2.2	Rekonstruktion durch Erzählen	192
4.2.3	Erlebte und geglaubte Realitäten	196

4.2.4	Bestätigte Zukunft	199
4.2.5	Sichere Erwartung.....	201
4.3	Deutung und Verstehen	203
4.3	Verfahren der Weltsicht: Drauf-Sicht und Ein-Sicht in Volkserzählungen	206
4.3.1	Erzählen und Welt-Verstehen.....	206
4.3.2	Dokumentation und Beschreibung.....	208
4.3.3	Analyse und Mentalitätenermittlung.....	212
4.3.4	Ein-Sicht und Weltsicht	216
4.4	„Ist das ein Wunder oder nicht?“ Der Erzähler als Identifikationsträger in Sagen der Gegenwart	217
4.4.1	Das Erzählen als Handlungsspiel.....	217
4.4.2	Das Subjekt „Erzähler“	218
4.4.3	Der Erzähler als Identifikationsträger.....	220
4.4.4	Der Erzähler in der Erzählung	221
4.4.5	Die gläubig-religiöse Identifikationsaussage.....	224
5.	Wirklichkeit in Volkserzählungen	227
5.1	„Im Wald da sind die Geister“... und andere Wesen: Der Wald in rheinischen Volkserzählungen	227
5.1.1	Der Wald und die Wirklichkeit der Menschen	227
5.1.2	Der Wald als „literarische“ Größe	228
5.1.3	Der Wald in der gegenwärtigen Deutung	228
5.1.4	Der Wald und seine Lebensbedeutung	230
5.1.5	Der Wald als magischer Raum	231
5.1.6	Der Wald und die Gesetzlosen.....	232
5.1.7	Der Wald als Zeichen	233
5.2	Kohle und Köhler in der rheinischen Erzählüberlieferung.....	234
5.2.1	Die Voraussetzungen des Erzählens von Kohle und Köhler	234
5.2.2	Die Holzkohle als Erzählgegenstand	237
5.2.2.1	Die Geschichte des Caesarius von Heisterbach.....	237
5.2.2.2	Kohle zu Gold.....	238
5.2.3	Die Geschichten von der Steinkohle.....	241
5.2.3.1	Die Steinkohle im Alltag	241
5.2.3.2	Die Entdeckung der Steinkohle	242
5.2.4	Die Geschichten von der Braunkohle	243
5.2.4.1	Die Entdeckung der Braunkohle.....	243
5.2.4.2	Die Geschichten vom Feuermann.....	243
5.2.5	Der Köhler in den Volkserzählungen	244
5.2.5.1	Die Arbeitswirklichkeit und die Lebensumstände.....	244
5.2.5.2	Das Verhältnis zu Dämonen und zum Zauber	245

5.2.6	Die landschaftliche Eigenart von Kohle und Köhler	247
5.3	Arbeitsleben: Ein Ruhrbergmann erzählt aus seinem Alltag	248
5.3.1	Subjekt und Alltagserzählung	248
5.3.2	Erzählungen aus dem Arbeitsalltag	250
5.3.3	Erzähler und Erzähltext	257
5.4	Arbeitsbewußtsein: Die erzählerische Auseinandersetzung von Ruhrbergleuten mit ihrem Arbeitsalltag	261
5.4.1	Erzählen von der Arbeit	261
5.4.2	Arbeitsbewußtsein in Arbeitserzählungen	262
5.4.3	Vergewisserung der Arbeit	266
6.	Bild und Text	271
6.1	Bildwerke in Sagen: Versuch einer ikonographischen Typologie	271
6.1.1	Gegenstand	271
6.1.2	Beispiele	273
6.1.2.1	Plastische Ikonographie	273
6.1.2.2	Nichtplastische Ikonographie	279
6.1.3	Leistung	281
6.1.3.1	Text	281
6.1.3.2	Interpretation	282
6.1.3.3	Typologie	283
6.1.4	Wirkung	284
6.2	Das interpretierte Bildwerk: Die Leistung von Erzähltexten für die Deutung von Bildwerken	285
6.2.1	Das Verhältnis von Bildwerk und Text	285
6.2.2	Die Erörterung am Beispiel	286
6.2.2.1	Bild-Textgeschichte	286
6.2.2.2	Bild-Textstruktur	288
6.2.2.3	Bild-Textinhalt	288
6.2.2.4	Bild-Textbotschaften	293
6.2.3	Die interpretierende Leistung der Texte	294
6.3	Der Text als Bild: Narrative Bildlore am Beispiel der Legende	296
6.3.1	Die Bilder und das Erzählen von Geschichten	296
6.3.2	Eine Bildfolge aus der Legende der heiligen Katharina von Alexandrien	297
6.3.3	Die Text-Bild-Beziehung und ihre Leistung	304
7.	Abbildungen	313
8.	Quellennachweis	315